

ausgesprochene Regeln und Verhaltensweisen, die man kennen sollte, wenn man sich erfolgreich darin bewegen will. Auch die Provokation ist ein gängiges Mittel zur Herstellung von Öffentlichkeit.

Trotz allen kulturellen und wirtschaftlichen Kalküls, bei aller Eitelkeit, die so vieles verhindert, aber auch zustande bringt: Der persönliche Kontakt und die wechselseitige Sympathie sind die Garanten des Erfolgs, um gute und wichtige Filme auf die Festivalleinwand und den einen oder anderen Star auf den roten Teppich zu locken. Es gibt viele abenteuerliche Geschichten, wie es

meinem Team und mir gelungen ist, Meryl Streep, Cate Blanchett, Madonna und die Rolling Stones, Wong Kar-Wai, Bill Murray, Frances McDormand, Catherine Deneuve, Juliette Binoche, George Clooney und die Coen-Brüder für das Festival zu gewinnen. Clint Eastwood konnte ich dank einer Verwechslung überzeugen, zum ersten Mal in seinem Leben zur Berlinale zu kommen. Ich habe alles dafür getan, dass während meiner Direktorenzeit nicht alle Weltpremieren großer Filme nach Cannes und Venedig gingen. Sind sie auch nicht.

Mehr als 1400 Stars, Filmteams und auch Studiobosse aus Hollywood

hat unser Berlinale-Fotograf Gerhard Kassner in den 18 Jahren mit Hilfe neuester digitaler Technik in unvergessliche Porträts verwandelt.

Oft werden in diesem Buch die Stars und Filmkünstler*innen nur mit ihren Vornamen beschrieben. Das soll keine Angeberei sein, sondern die Art widerspiegeln, wie wir miteinander geredet haben. Angaben, die etwas ungenau erscheinen, sind dem Persönlichkeitsrecht geschuldet. Der Blick hinter die Kulissen will den Festivalalltag illustrieren, er soll nicht voyeuristisch sein. Wie gesagt: schwäbische Diskretion.

Es wird viel um Magie gehen, um

die Magie des Kinos. Um den unvergleichlichen Moment, wenn der Film im Kino mit dem Publikum eins wird. Immer wieder wird zurzeit betont, wie wichtig diese Erfahrung ist, nicht nur im Kino, sondern auch im Theater, in der Oper und im Konzert. Das Buch handelt vom Lebenselixier der Illusionen, von der Bedeutung der Filme für unsere Gesellschaft und der Zukunft des Films.

Jetzt, in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts, ist das Kino mal wieder in einer Krise. Vielleicht der größten Krise seiner Geschichte. Streaming und Coronavirus haben nicht nur die Welt verändert, sie

verändern auch die Traumwelt des Films. Hunderte Kinos mussten bereits im Herbst 2020 weltweit geschlossen werden. Ein großes Kinosterben begann. Blockbuster wie der neue James-Bond-Film *No Time To Die (Keine Zeit zu sterben)* wurden immer wieder verschoben. Mit den bestehenden Pandemieregeln ist kaum genügend an den Kinokassen einzuspielen.

Haben die Filmpaläste und die kleinen Kinos eine Zukunft?

Ich denke, dass die Magie der Filmkunst, dieser jüngsten Kunst des 20. Jahrhunderts, auch diese Krise überwinden wird, obwohl sich manches ändern muss. Der